

Klassenfahrt Pflicht?

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 13:17

Hallo Kollegen,

Ist es Pflicht als Referendar auf Klassenfahrt zu gehen.

Ist es Pflicht als verbeamteter Lehrer auf Klassenfahrt zu gehen?

Ist es Pflicht in Teilzeitbeschäftigung auf Klassenfahrten zu gehen?

Bezieht sich auf NRW.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 13. Februar 2025 13:22

Als Lehrer im Beamtenverhältnis und im Tarifangestelltenverhältnis ist es in NRW eine Dienstpflicht. Wenn du in Teilzeit angestellt bist, wirst du für die Zeit der Klassenfahrt als Vollzeitkraft bezahlt. Wenn du befristet in Teilzeit angestellt bist, dann kannst du keine Klassenfahrt machen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. Februar 2025 13:24

Zitat von RosaLaune

Als Lehrer im Beamtenverhältnis und im Tarifangestelltenverhältnis ist es in NRW eine Dienstpflicht. Wenn du in Teilzeit angestellt bist, wirst du für die Zeit der Klassenfahrt als Vollzeitkraft bezahlt. Wenn du befristet in Teilzeit angestellt bist, dann kannst du keine Klassenfahrt machen.

Das mit der Bezahlung als Vollzeitkraft stimmt definitiv nicht. Davon kann ich leider ein Lied singen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Februar 2025 13:38

[Zitat von nizamedin](#)

Hallo Kollegen,

Ist es Pflicht als Referendar auf Klassenfahrt zu gehen.

Ist es Pflicht als verbeamteter Lehrer auf Klassenfahrt zu gehen?

Ist es Pflicht in Teilzeitbeschäftigung auf Klassenfahrten zu gehen?

Bezieht sich auf NRW.

Als Referendar wird es empfohlen - es gibt gleichwohl eine Deckelung, was die Anzahl an Tagen betrifft.

Für die weiteren Fragen empfehle ich die Lektüre der ADO NRW - hier § 10 und § 17.

[BASS 2024/2025 - 21-02 Nr. 4 Allgemeine Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter an öffentlichen Schulen \(ADO\)](#)

Ist es Pflicht, sich als Lehrkraft mit den für sie geltenden Verordnungen und Bestimmungen auseinanderzusetzen? JA!

Beitrag von „RosaLaune“ vom 13. Februar 2025 13:52

[Zitat von Anna Lisa](#)

Das mit der Bezahlung als Vollzeitkraft stimmt definitiv nicht. Davon kann ich leider ein Lied singen.

Bist du angestellt oder verbeamtet?

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 14:01

Das Problem sind halt:

1. Kinder auf die ich aufpassen muss.
2. Eltern, die auf einen angewiesen sind.

Wäre problematisch, wenn ich mitgehen würde für eine Woche.

Beitrag von „Kiggie“ vom 13. Februar 2025 14:07

Hast du die Probleme angesprochen?

Dass du ein Betreuungsproblem hast? Und dann wurde seitens der Schule gesagt, du bist verpflichtet?

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Februar 2025 14:36

[Zitat von nizamedin](#)

Das Problem sind halt:

1. Kinder auf die ich aufpassen muss.
2. Eltern, die auf einen angewiesen sind.

Wäre problematisch, wenn ich mitgehen würde für eine Woche.

Was ist denn mit dem anderen Elternteil?

Beitrag von „Moebius“ vom 13. Februar 2025 14:40

[Zitat von nizamedin](#)

Das Problem sind halt:

1. Kinder auf die ich aufpassen muss.
2. Eltern, die auf einen angewiesen sind.

Wäre problematisch, wenn ich mitgehen würde für eine Woche.

Für die Betreuung deiner Kinder gibt es einen Rechtsrahmen, der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen soll, bei der tatsächlichen Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger ebenso, entsprechende Nachweis beim Dienstherrn einreichen. Ganz grundsätzlich sind Klassenfahrten aber Teil des Berufes, den du dir ausgesucht hast, man wird erreichen können, dass auf deine Belange Rücksicht genommen wird, dauerhaft und vollständig vermeiden können wirst du diesen Teil deines Berufes aber nicht.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Februar 2025 14:49

[Zitat von nizamedin](#)

Hallo Kollegen,

Ist es Pflicht als Referendar auf Klassenfahrt zu gehen.

Ist es Pflicht als verbeamteter Lehrer auf Klassenfahrt zu gehen?

Ist es Pflicht in Teilzeitbeschäftigung auf Klassenfahrten zu gehen?

Bezieht sich auf NRW.

Da es offenbar um dich geht (Kinder und Eltern erwähnst du), was bist du denn nun, Referendar, verb. LK VZ oder TZ oder ganz was anderes?

Beitrag von „Moebius“ vom 13. Februar 2025 15:04

[Zitat von Magellan](#)

Da es offenbar um dich geht (Kinder und Eltern erwähnst du), was bist du denn nun, Referendar, verb. LK VZ oder TZ oder ganz was anderes?

Und wo wir gerade dabei sind: sind es deine eigenen Kinder und sind deine Eltern wirklich pflegebedürftig oder nur "auf Hilfe angewiesen"?

Du drückst dich da recht blumig umschreibend aus, so dass ich fast davon ausgehe, dass die Antwort in beiden Fällen nein ist, dann wäre beides auch irrelevant.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Februar 2025 15:18

Manchmal würde ich mir wünschen, dass die Angaben zum Lehramtsstatus, zum Bundesland, zur Schulform und auch zu den Fächern hier bei der Anmeldung Pflichtangaben wären... Dann bräuchte man nicht andauernd nachzufragen.

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 15:30

[Zitat von Moebius](#)

Und wo wir gerade dabei sind: sind es deine eigenen Kinder und sind deine Eltern wirklich pflegebedürftig oder nur "auf Hilfe angewiesen"?

Du drückst dich da recht blumig umschreibend aus, so dass ich fast davon ausgehe, dass die Antwort in beiden Fällen nein ist, dann wäre beides auch irrelevant.

Eigene Kinder im jungen Alter, jedoch sind die Eltern auf Hilfe angewiesen.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Februar 2025 15:31

[Zitat von nizamedin](#)

Eigene Kinder im jungen Alter, jedoch sind die Eltern auf Hilfe angewiesen.

Das ist immer noch sehr blumig.

Und bist du nun Ref oder VZ Beamter oder was?

Naja, ich geh woanders spielen, das Spiel hier kenn ich schon.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 13. Februar 2025 15:42

Bei uns ist es einfach. Die Kosten inkl. Tagespauschalen werden nur teilweise erstattet, so dass es keine Pflicht mehr sein kann, an Klassenfahrten teilzunehmen.

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 15:47

[Zitat von Magellan](#)

Das ist immer noch sehr blumig.

Und bist du nun Ref oder VZ Beamter oder was?

Naja, ich geh woanders spielen, das Spiel hier kenn ich schon.

Ist es nicht egal, was ich bin.

Ich würde gerne wissen, ob man mit Kleinkindern mit muss oder man nicht die Klassenfahrt für diese Zeit vermeiden kann.

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 15:48

[Zitat von fachinformatiker](#)

Bei uns ist es einfach. Die Kosten inkl. Tagespauschalen werden nur teilweise erstattet, so dass es keine Pflicht mehr sein kann, an Klassenfahrten teilzunehmen.

An welcher Schule und Bundesland sind Sie, wenn ich fragen darf?

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Februar 2025 15:56

[Zitat von Humblebee](#)

Manchmal würde ich mir wünschen, dass die Angaben zum Lehramtsstatus, zum Bundesland, zur Schulform und auch zu den Fächern hier bei der Anmeldung Pflichtangaben wären... Dann bräuchte man nicht andauernd nachzufragen.

Man kann so einen Thread auch ignorieren. Dann muss man auch nicht nachfragen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 13. Februar 2025 16:01

Dienstpflicht pipapo, bei uns fahren immer die gleichen Kollegen. Andere haben X Ausreden, wenn ein Kollege anfragt, und dann ist das eben so und man fragt halt wieder die üblichen Verdächtigen. Sprich mit deiner Schulleitung, dass du Betreuungsprobleme hast. An einem Gymnasium dürfte es ja genug mildtätige Kollegen geben.

Beitrag von „kodi“ vom 13. Februar 2025 16:09

[Zitat von nizamedin](#)

Ist es nicht egal, was ich bin.

Für uns schon. Aber wenn du eine präzise Antwort bekommen willst, dann wird es wichtig, weil das je nach Bundesland und Status anders ist.

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. Februar 2025 16:16

Als Referendar lebst am Existenzminimum. Da würde ich nur gegen einen großzügigen Reiskostenvorschuß fahren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Februar 2025 16:28

[Zitat von O. Meier](#)

Man kann so einen Thread auch ignorieren. Dann muss man auch nicht nachfragen.

Joa, kann man, aber dann müsste ich schon fast jeden zweiten Thread von Neu-User*innen ignorieren, weil in letzter Zeit die Angaben häufig sehr "minimalistisch" ausfallen... Da ich aber schon gern auf so manchen Beitrag oder Nachfrage antworten würde, wäre nun mal m. E. gerade die Angabe des Bundeslandes (und eben in vielen Fällen zumindest auch der Schulform) wichtig.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Februar 2025 16:53

[Zitat von nizamedin](#)

Ist es nicht egal, was ich bin.

Ich würde gerne wissen, ob man mit Kleinkindern mit muss oder man nicht die Klassenfahrt für diese Zeit vermeiden kann.

Nein, ist es nicht, weil das eben genau den Unterschied ausmachen kann.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Februar 2025 17:10

[Zitat von nizamedin](#)

Ist es nicht egal, was ich bin.

Ich würde gerne wissen, ob man mit Kleinkindern mit muss oder man nicht die Klassenfahrt für diese Zeit vermeiden kann.

Rechtlich gesehen ist ein Kleinkind kein pauschaler Grund dafür nicht auf Klassenfahrt fahren zu müssen.

Was genau diese Frage soll verstehe ich ehrlich gesagt nicht. Wirst du denn verpflichtet und hast keine Betreuungsmöglichkeit oder willst du einfach nicht?

[Zitat von Susannea](#)

Nein, ist es nicht, weil das eben genau den Unterschied ausmachen kann.

Rechtlich ist es fast egal ob man Voll- oder Teilzeitkraft ist.

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 17:19

[Zitat von Susannea](#)

Nein, ist es nicht, weil das eben genau den Unterschied ausmachen kann.

NRW

Gymnasium

Vollzeit Beamter

Mathe/Info/Geo

Beitrag von „RosaLaune“ vom 13. Februar 2025 17:23

[Zitat von nizamedin](#)

NRW

Gymnasium

Vollzeit Beamter

Mathe/Info/Geo

Ja, dann sind Klassenfahrten Pflicht.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Februar 2025 17:27

[Zitat von s3g4](#)

Rechtlich ist es fast egal ob man Voll- oder Teilzeitkraft ist.

Erstens nur fast, aber es ging ja auch um Referendar und verbeamtet oder nicht z.B. 😊

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 17:35

[Zitat von RosaLaune](#)

Ja, dann sind Klassenfahrten Pflicht.

Kann man gar nix dagegen machen, ich würde ungerne so weit weg von meinen Kleinkindern.

Gibt es Lehrer mit ähnlichen Erfahrungen?

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Februar 2025 17:54

[Zitat von nizamedin](#)

Gibt es Lehrer mit ähnlichen Erfahrungen?

Ja, ich wollte auch mit Kleinkindern nicht weg.

Beitrag von „Magellan“ vom 13. Februar 2025 17:54

[Zitat von nizamedin](#)

NRW

Gymnasium

Vollzeit Beamter

Mathe/Info/Geo

Und deswegen fragst du für einen Referendar?

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 17:57

[Zitat von Magellan](#)

Ja, ich wollte auch mit Kleinkindern nicht weg.

Hat die SL drauf Rücksicht genommen?

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. Februar 2025 17:58

Die Fahrt, die ich seinerzeit nicht machen wollte (weil wirklich blöde Klasse), hatte sich für mich erledigt, als ich gesagt habe, dass ich natürlich fahre, aber finanziell nicht privat in Vorleistungen gehen werde und mein Anteil übers Schulkonto vorgestreckt werden müsste. Man fand einen Kollegen, der wohl "gefälliger" in der Abwicklung war.

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 18:01

[Zitat von Maylin85](#)

Die Fahrt, die ich seinerzeit nicht machen wollte (weil wirklich blöde Klasse), hatte sich für mich erledigt, als ich gesagt habe, dass ich natürlich fahre, aber finanziell nicht privat in Vorleistungen gehen werde und mein Anteil übers Schulkonto vorgestreckt werden müsste. Man fand einen Kollegen, der wohl "gefälliger" in der Abwicklung war.

Waren Sie da Klassenleitung?

Beitrag von „Moebius“ vom 13. Februar 2025 18:01

Du könntest deine Posts noch kürzer halten, indem du überflüssige Wörter und Buchstaben weglässt, statt

"Hat die SL drauf Rücksicht genommen?"

also einfach

"SL Rcks'cht?"

Ich gehe davon aus, dass du irgendeinen exotischen Internetanbieter hast, bei dem du nach geschriebenen Wörtern zahlen musst, ansonsten würdest du ja vermutlich den Sachverhalt einfach mal umfassend und verständlich darstellen.

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 18:03

[Zitat von Moebius](#)

Du könntest deine Posts noch kürzer halten, indem du überflüssige Wörter und Buchstaben weglässt, statt

"Hat die SL drauf Rücksicht genommen?"

also einfach

"SL Rcks'cht?"

Ich gehe davon aus, dass du irgendeinen exotischen Internetanbieter hast, bei dem du nach geschriebenen Wörtern zahlen musst, ansonsten würdest du ja vermutlich den Sachverhalt einfach mal umfassend und verständlich darstellen.

Entschuldige, ich bin neu auf dem Forum, aber lese schon was länger die Beiträge hier. Habe oft gesehen, dass so abgekürzt wird und dachte man könne es übernehmen. Entschuldigung an alle, die es als unhöflich empfunden haben.

Beitrag von „Moebius“ vom 13. Februar 2025 18:05

Es geht nicht um die Verwendung von SL für Schulleitung, sondern darum, dass man dir wirklich jede kleine Information aus der Nase ziehen musst und auch nach zwei Seiten nicht wirklich klar ist, in welcher Situation genau du dich befindest und was dein Anliegen ist.

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. Februar 2025 18:06

[Zitat von nizamedin](#)

Waren Sie da Klassenleitung?

Ja. Klasse 5.

Beitrag von „nizamedin“ vom 13. Februar 2025 18:14

Ich glaube es sollte doch relativ klar sein.

- verbeamteter Lehrer
- Gymnasium
- Mathe/Info/Geo
- Klassenlehrer
- habe Kleinkinder

Ist die Klassenfahrt verpflichtend, bzw. Kann man diese umgehen?

[Zitat von Moebius](#)

Es geht nicht um die Verwendung von SL für Schulleitung, sondern darum, dass man dir wirklich jede kleine Information aus der Nase ziehen musst und auch nach zwei Seiten nicht wirklich klar ist, in welcher Situation genau du dich befindest und was dein Anliegen ist.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Februar 2025 18:18

[Zitat von nizamedin](#)

Ist die Klassenfahrt verpflichtend, bzw. Kann man diese umgehen?

Ja ist und bleibt eine Dienstpflicht.

Gibt es denn einen Anlass für die Frage?

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 13. Februar 2025 18:20

[Zitat von Maylin85](#)

Ja. Klasse 5.

Kam das nicht etwas schräg rüber, als jemand anderes anstelle der KL mitgefahren ist?

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. Februar 2025 18:26

[Zitat von reinerle](#)

Kam das nicht etwas schräg rüber, als jemand anderes anstelle der KL mitgefahren ist?

Bei den Eltern und in der Klasse? Ja, wahrscheinlich. Ich hab das nicht groß diskutiert und nur verkündet.

Mich hat der finanzielle Punkt damals aber auch wirklich geärgert. Ich war gerade frisch im Job und bei vernünftigem Gehalt, musste noch meinen Studienkredit abzahlen, den Autokredit, kam gerade so +/-0 über den Monat, hätte den Hund für die Fahrt noch teuer Vollzeit betreuen lassen müssen (damals 40€ pro angefangenem Tag) und dann soll ich auch noch mehrere hundert Euros in Vorleistung gehen... die ich mir damals hätte bei Mutti leihen müssen... sorry, aber nein. Der Dienstherr kann ja vieles verlangen, aber nicht den Einsatz meines privaten Geldes für Schulveranstaltungen.

Beitrag von „Moebius“ vom 13. Februar 2025 18:34

[Zitat von nizamedin](#)

Ich glaube es sollte doch relativ klar sein.

-verbeamteter Lehrer

-Gymnasium

-Mathe/Info/Geo

-Klassenlehrer

-habe Kleinkinder

Ist die Klassenfahrt verpflichtend, bzw. Kann man diese umgehen?

Alles anzeigen

Klassenfahrten sind in NRW grundsätzlich verpflichtend, gleichzeitig gibt es eine Pflicht des Arbeitgebers, Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Daraus wird sich in deinem Fall

nicht generell ableiten lassen, dass du keine Fahrten machen musst. Andererseits wird man bei dir nicht einfach kurzfristig anordnen können, dass du in zwei Wochen eine Fahrt begleiten musst. Wo man dazwischen Maß und Mitte findet, ist eine Einzelfallentscheidung, die begründet abzuwägen ist.

Problematisch ist, wenn du Klassenlehrkraft in einer Klasse bist, in der nach Fahrtenkonzept eine Fahrt absehbar stattfindet, dann kann man grundsätzlich von dir erwarten, dass du dich entweder frühzeitig darauf einstellst (Mann muss in der Zeit notfalls Urlaub nehmen), alternativ hättest du die Probleme der Schulleitung frühzeitig mitteilen müssen, damit diese dies bei der Klassenleitung berücksichtigt und dich dort gar nicht einsetzt.

Bei Kindern, die noch gestillt werden, kommt eine Fahrtbegleitung nicht in Frage, unter Kindergartenalter würde ich das auch verneinen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 13. Februar 2025 18:49

Zitat von Maylin85

Bei den Eltern und in der Klasse? Ja, wahrscheinlich. Ich hab das nicht groß diskutiert und nur verkündet.

Mich hat der finanzielle Punkt damals aber auch wirklich geärgert. Ich war gerade frisch im Job und bei vernünftigem Gehalt, musste noch meinen Studienkredit abzahlen, den Autokredit, kam gerade so +/-0 über den Monat, hätte den Hund für die Fahrt noch teuer Vollzeit betreuen lassen müssen (damals 40€ pro angefangenem Tag) und dann soll ich auch noch mehrere hundert Euros in Vorleistung gehen... die ich mir damals hätte bei Mutti leihen müssen... sorry, aber nein. Der Dienstherr kann ja vieles verlangen, aber nicht den Einsatz meines privaten Geldes für Schulveranstaltungen.

Verstehe ich. Die zu erbringende Vorleistung finde ich auch kurios, ich habe aber bisher bei jeder Fahrt mehr zurückbekommen als ich vorschießen musste.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Februar 2025 19:40

[Zitat von nizamedin](#)

Hat die SL drauf Rücksicht genommen?

Was bringt dir denn die Rücksicht von Magellans Schulleitung? 🤔 Frag doch einfach nach und gut is.

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Februar 2025 20:04

[Zitat von Humblebee](#)

aber dann müsste ich schon fast jeden zweiten Thread von Neu-User*innen ignorieren

Eben. Klappt gut.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. Februar 2025 20:07

[Zitat von RosaLaune](#)

Bist du angestellt oder verbeamtet?

Verbeamtet

Beitrag von „Websheriff“ vom 13. Februar 2025 20:25

Hat ein Elternteil einen Pflegegrad, und bist du Pflegeperson?

Beitrag von „Lesender“ vom 13. Februar 2025 20:31

Wie ist es denn mit der Organisation der Klassenfahrt.

Also man ist zwar verpflichtet, auch auf Klassenfahrten zu fahren, dabei die müssen ja normalerweise auch noch organisiert werden.

Ist es nicht auch möglich, dass durch, sagen wir, unglückliche Umstände, einfach keine Genehmigung bzw. Buchung einer Fahrt zustande kommt? Zum Beispiel weil Angebote abgelaufen sind, oder einfach nichts passendes gefunden werden konnte?

Wie sollte man denn auf eine Fahrt gezwungen werden, die noch gar nicht geplant ist?

Beitrag von „Moebius“ vom 13. Februar 2025 20:52

[Zitat von Lesender](#)

Wie ist es denn mit der Organisation der Klassenfahrt.

Also man ist zwar verpflichtet, auch auf Klassenfahrten zu fahren, dabei die müssen ja normalerweise auch noch organisiert werden.

Ist es nicht auch möglich, dass durch, sagen wir, unglückliche Umstände, einfach keine Genehmigung bzw. Buchung einer Fahrt zustande kommt? Zum Beispiel weil Angebote abgelaufen sind, oder einfach nichts passendes gefunden werden konnte?

Wie sollte man denn auf eine Fahrt gezwungen werden, die noch gar nicht geplant ist?

Kann ich zum Arbeiten gezwungen werden, wenn ich jeden morgen verschlafe?

Ich meine ich kann ja nicht unterrichten, wenn ich noch im Bett liege, Pech gehabt.

Meine Fresse, ich werde zu alt für diesen Scheiß.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 13. Februar 2025 21:15

[Zitat von Lesender](#)

Wie ist es denn mit der Organisation der Klassenfahrt.

Also man ist zwar verpflichtet, auch auf Klassenfahrten zu fahren, dabei die müssen ja normalerweise auch noch organisiert werden.

Ist es nicht auch möglich, dass durch, sagen wir, unglückliche Umstände, einfach keine Genehmigung bzw. Buchung einer Fahrt zustande kommt? Zum Beispiel weil Angebote abgelaufen sind, oder einfach nichts passendes gefunden werden konnte?

Wie sollte man denn auf eine Fahrt gezwungen werden, die noch gar nicht geplant ist?

Geht noch einfacher: Eine Frist zur Bezahlung der Stornierungskosten der Klassenfahrt setzen (vor der Buchung). Normalerweise sind bis zu dem Termin nur ein Bruchteil der Anzahlungen eingegangen und damit kann die Klassenfahrt abgesagt werden.

Denke, so sollte es aber nicht sein. Eigentlich finde ich Klassenfahrten sehr gut und sinnvoll, wenn z.B. Wandertouren in der Eifel mit Selbstverpflegung in einer abgelegenen Siedlung oder Surfkurse am Bodensee oder andere sportliche Betätigungen. Unsere Jungs wollen aber eigentlich nur Städtereisen mit Alkoholkonsum und Party.

In NRW müssen aber die vollständigen Fahrtkosten von der Schule/ Träger bezahlt werden. Das ist aber oft nicht gegeben und damit ein Grund nicht mitzufahren.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 13. Februar 2025 21:21

[Zitat von nizamedin](#)

Ist es Pflicht als Referendar auf Klassenfahrt zu gehen.

Ist es Pflicht als verbeamteter Lehrer auf Klassenfahrt zu gehen?

Ist es Pflicht in Teilzeitbeschäftigung auf Klassenfahrten zu gehen?

Ja, ja und ja.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. Februar 2025 07:19

Zitat von Anna Lisa

Verbeamtet

Zitat von RosaLaune

Wenn du in **Teilzeit angestellt** bist, wirst du für die Zeit der Klassenfahrt als Vollzeitkraft bezahlt.

Das dachte ich mir. Ich sagte ja ausdrücklich, dass es für Angestellte gilt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. Februar 2025 07:33

Ich hatte das angestellt als "beschäftigt" gelesen/ verstanden.

Beitrag von „Alterra“ vom 14. Februar 2025 10:06

Ich persönlich finde, dass es hier einen erheblichen Unterschied macht, ob du alleinerziehend bist bzw. der/die andere Kindervater/-mutter prinzipiell zur Betreuung fähig ist.

Klassenfahrten sind ja langfristig gesetzte Termine und nur wenigen Fällen kann der andere Elternteil keinen Urlaub nehmen. Ja, es ist doof, wenn sich dadurch gemeinsame Urlaubs-/Ferienzeiten dezimieren. Im Gegenzug muss aber der andere keine Sorgen um die Ferienzeiten des Kindes später machen, sobald sie in die Grundschule kommen. Ich kenne einige Familien, die nahezu keinen gemeinsamen Urlaub haben, weil sie die Ferienzeiten abdecken müssen. Das Problem haben wir als Lehrer eben nicht.

Falls aber wirklich kein anderer da ist, der die Kids betreuen kann, würde ich um ein Gespräch mit der SL bitten und auf Verständnis hoffen, dass es aktuell schwierig ist. Deine Kids werden aber ja auch bald größer sein und dann kannst du befreiter auf Klassenfahrten fahren.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Februar 2025 10:28

[Zitat von Alterra](#)

weil sie die Ferienzeiten abdecken müssen. Das Problem haben wir als Lehrer eben nicht.

Das klingt für mich immer so als ob Lehrer in den Ferien generell frei haben.

Also wenn ich damit jeden Tag das Kind betreuen kann, weiß ich nicht, warum das der Partner im Homeoffice nicht auch kann.

Ach, das geht nicht, weil er dann nicht arbeiten kann, komisch, ist bei mir auch so 😊

Ich bin ganz froh, dass hier der Hort alle Ferien eigentlich komplett (nee, Weihnachtsferien nicht) abdeckt, denn nein, ich habe in der Regel in den Ferien nicht wirklich frei.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 14. Februar 2025 10:38

Mal in die Runde: Wie werden denn bei euch die Begleiter für die Fahrten bestimmt? Bei uns sind Klassen- bzw. Kursleiter selbstverständlich als Organisatoren gesetzt und die fragen dann Kollegen, ob sie Lust haben mitzufahren. Da weiß man recht schnell, wen man fragen kann und wen nicht, denn eine Hand wäscht die andere. Ist natürlich nicht fair, aber dass Begleiter von der SL [ex](#) cathedra festgelegt werden (müssen) habe ich noch nie erlebt.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 14. Februar 2025 10:38

[Zitat von Susannea](#)

Ich bin ganz froh, dass hier der Hort alle Ferien eigentlich komplett (nee, Weihnachtsferien nicht) abdeckt, denn nein, ich habe in der Regel in den Ferien nicht wirklich frei.

Was machst du in den Ferien?

Beitrag von „Seph“ vom 14. Februar 2025 10:47

[Zitat von Susannea](#)

Also wenn ich damit jeden Tag das Kind betreuen kann, weiß ich nicht, warum das der Partner im Homeoffice nicht auch kann.

Es haben nicht alle Partner, die im Homeoffice arbeiten können, sondern tatsächlich vor Ort präsent sein müssen. Das müssen wir in der unterrichtsfreien Zeit meist nicht. Und es stimmt natürlich, dass wir auch oft in dieser Zeit arbeiten. Dennoch ist das Problem mit Kinderbetreuung in dieser Zeit spürbar kleiner, als bei reinen Nichtlehrer-Paaren.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Februar 2025 10:50

[Zitat von reinerle](#)

Was machst du in den Ferien?

Viel von dem, was ich außerhalb der Ferien auch mache, nur der Unterricht fällt weg. Unterrichtsvorbereitung, Nachbereitung, teilweise korrigieren, Organisation von Schulveranstaltungen, mich um die IT der Schule kümmern (teilweise auch vor Ort), Fortbildungen, Elternarbeit und und und.

Hast du das nicht alles auch?

Nur mal die Zahlen vom letzten Schuljahr zu nehmen, da ich 24 Zeitstunden die Woche arbeite, aber am Schuljahresende 120 "Überstunden hatte", habe ich also bis auf eine Woche in Summe, die ich dann meinen Urlaub nehmen konnte, genau so in den Ferien gearbeitet im Durchschnitt, wie in der Schulzeit auch.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 14. Februar 2025 11:16

Äh, nö. Meine Reihen und Sek I pillepalle Korrekturen mache ich nebenbei. Nennenswerte Korrekturen habe ich nur, wenn ich in dem Schuljahr in der Oberstufe eingesetzt bin.

Elternarbeit in den Ferien würde eine Anspruchshaltung der Eltern kultivieren, auf die ich bewusst verzichten möchte. Den anderen Kram macht man für Nüsse, da bin ich raus.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Februar 2025 11:53

[Zitat von reinerle](#)

Meine Reihen und Sek I pillepalle Korrekturen mache ich nebenbei.

Auch dann ist es Arbeit, wenn du es in den Ferien machst. 😊

Manchmal reicht mir das einfach nicht, für Hefter usw. brauche ich dann mehr Zeit am Stück, die habe ich aber nur in den Ferien.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Februar 2025 12:04

[Zitat von Susannea](#)

nterrichtsvorbereitung, Nachbereitung, teilweise korrigieren, Organisation von Schulveranstaltungen, mich um die IT der Schule kümmern (teilweise auch vor Ort), Fortbildungen, Elternarbeit und und und.

Hast du das nicht alles auch?

Das kann man doch alles daheim machen. Außer manche Fortbildungen. Die finden in den Ferien aber eigentlich nie statt.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 14. Februar 2025 12:13

[Zitat von Susannea](#)

Auch dann ist es Arbeit, wenn du es in den Ferien machst.



Manchmal reicht mir das einfach nicht, für Hefter usw. brauche ich dann mehr Zeit am Stück, die habe ich aber nur in den Ferien.

Joa, aber in 40 Stunden die Woche kriege ich das locker gewuppt.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Februar 2025 12:36

[Zitat von s3g4](#)

Das kann man doch alles daheim machen. Außer manche Fortbildungen. Die finden in den Ferien aber eigentlich nie statt.

Klar kann man das meiste (nee, IT kann man bei physischen Veränderungen nicht zuhause machen 😊) Zuhause machen, aber deshalb hat man trotzdem nicht frei,

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Februar 2025 19:56

[Zitat von Susannea](#)

Klar kann man das meiste (nee, IT kann man bei physischen Veränderungen nicht zuhause machen 😊) Zuhause machen, aber deshalb hat man trotzdem nicht frei,

Aber man ist da und hört ob die Kinder noch leben oder nicht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 15. Februar 2025 07:31

[Zitat von Susannea](#)

ich habe in der Regel in den Ferien nicht wirklich frei.

Ja, bestimmt. Klar. 😁 Das erzählt jeder natürlich gegenüber Nicht-Lehrern, aber insbesondere die Sommerferien sind, bis auf die letzte Woche, natürlich frei. Und auch in den anderen Ferienwochen sitzt man nicht 8 Stunden am Tag am Schreibtisch.

Beitrag von „Seph“ vom 15. Februar 2025 08:31

Zitat von Karl-Dieter

Ja, bestimmt. Klar. 😁 Das erzählt jeder natürlich gegenüber Nicht-Lehrern, aber insbesondere die Sommerferien sind, bis auf die letzte Woche, natürlich frei. Und auch in den anderen Ferienwochen sitzt man nicht 8 Stunden am Tag am Schreibtisch.

Für die Sommerferien stimmt das mit Sicherheit und hier lege ich mir i.d.R. auch bewusst einen großen Teil meines Jahresurlaubs hin (knapp 4 Wochen). Die restlichen 2 Wochen sind dann zusammen mit Überstundenabbau auf Herbst, Weihnachten und Ostern verteilt, wobei in all diesen unterrichtsfreien Zeiten auch gearbeitet werden muss.

Das kann natürlich jede Lehrkraft für sich anders verteilen, für mich funktioniert das so ganz gut.

Beitrag von „putzmunter“ vom 15. Februar 2025 11:43

Zitat von Karl-Dieter

Ja, bestimmt. Klar. 😁 Das erzählt jeder natürlich gegenüber Nicht-Lehrern, aber insbesondere die Sommerferien sind, bis auf die letzte Woche, natürlich frei. Und auch in den anderen Ferienwochen sitzt man nicht 8 Stunden am Tag am Schreibtisch.

Beitrag von „putzmunter“ vom 15. Februar 2025 11:47

Du hast ja deine Fächer nicht genannt. Bei mir: Fremdsprachen. Bin in den Sommerferien immer in die englisch- bzw französischsprachigen Länder gereist und habe mir dort landeskundliche Kompetenz angeeignet und jede Menge verwertbares Material mitgebracht. Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien: Korrekturen. Man kann sich die Klausurtermine ja nicht auf einen Wunschtermin legen, der garantiert, dass man alle Stapel vor den Ferien fertig hat.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 15. Februar 2025 12:07

Ich bin auch Fremdsprachenlehrkraft und in den Ferien gerne in Spanien. Trotzdem ist das Freizeit, auch wenn ich mal was schönes mitbringe. Wenn ich aber mal in den Rambles stolpere und mir das Bein breche, versuche ich das als Arbeitsunfall gelten zu lassen. Wird spannend.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 15. Februar 2025 12:12

[Zitat von putzmunter](#)

Du hast ja deine Fächer nicht genannt. Bei mir: Fremdsprachen. Bin in den Sommerferien immer in die englisch- bzw französischsprachigen Länder gereist und habe mir dort landeskundliche Kompetenz angeeignet und jede Menge verwertbares Material mitgebracht. Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien: Korrekturen. Man kann sich die Klausurtermine ja nicht auf einen Wunschtermin legen, der garantiert, dass man alle Stapel vor den Ferien fertig hat.

Also Urlaub in einem Land in dem zufällig die Sprache gesprochen wird, die man unterrichtet, würde ich nur dann als Arbeit bezeichnen, wenn du da Kurse etc besucht hast.

Durch Paris schlendern und französischen Wein genießen würde ich jetzt schon Urlaub nennen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Februar 2025 12:28

also: einen Teil der Ausgaben würde ich bei der Steuer angeben (Zeitungen, Bücher, Museumsbesuch...), je nach Ziel sogar Anreise und so (Vorbesuch der Stadt der nächsten Kursfahrt), aber das als VZ-Arbeitszeit zu sehen...

(und trotzdem habe ich vollsten Respekt vor allen (Einfach-/Zweifach)Fremdsprachlehrer*innen (und deren Familien), die wirklich regelmäßig in das Zielland reisen müssen/sollen. Weil es durchaus auch eine Bürde sein kann.)

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Februar 2025 12:32

Zitat von chilipaprika

(und trotzdem habe ich vollsten Respekt vor allen (Einfach-/Zweifach)Fremdsprachlehrer*innen (und deren Familien), die wirklich regelmäßig in das Zielland reisen müssen/sollen. Weil es durchaus auch eine Bürde sein kann.

Wer genau zwingt mich denn dazu? Respekt für eine selbst auferlegte Bürde habe ich ehrlich gesagt nicht. Wenn's einem nicht gefällt und man macht es trotzdem, naja selbst Schuld.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Februar 2025 12:49

Naja, einen regelmäßigen Teil / Anteil des Jahresurlaubs gezielt irgendwo verbringen "müssen", um aktiv in der Sprache zu bleiben, kann ja auch für die Familie doof sein.

Meine Deutschlehrerin gönnte sich den Skiurlaub in Österreich. Sie machte viele Aktivitäten, die Familie konnte Ski fahren.

Der Besuch von Bayern, Spreewald und Lüneburger Heide ist für Teenies vielleicht nicht der Traum, nur weil Mama Deutschlehrerin geworden ist, ihren Sprachbad möchte und Landeskunde aufsaugt (und glaub mir, ich habe auch schon Kolleg*innen gehabt, die genau das sagen "ach mit Familie, nee, ich war das letzte Mal vor 12 Jahren in XY".... "Ja, das höre ich" würde ich dann antworten. Man darf nicht vergessen, dass die Sprache ein ständiges Medium ist, und eben nicht scheibenweise wiederholen lässt, wie man es schnell vor dem nächsten Kapitel im Geschichts- oder Mathebuch macht, weil man da eine Lücke hat.

und natürlich ist es selbst gewählt, ABER ich habe trotzdem Respekt davor. Genauso (noch mehr!) wie bei den doppelten Fremdsprachler*innen, die bei Aufnahme des Studiums sicher

nicht nachgedacht haben, wie anstrengend es im Hirn sein kann, immer wieder zu switschen (ich will gar nicht auf die Korrektur hinaus).

Beitrag von „putzmunter“ vom 16. Februar 2025 00:05

Zitat von putzmunter

Du hast ja deine Fächer nicht genannt. Bei mir: Fremdsprachen. Bin in den Sommerferien immer in die englisch- bzw französischsprachigen Länder gereist und habe mir dort landeskundliche Kompetenz angeeignet und jede Menge verwertbares Material mitgebracht. Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien: Korrekturen. Man kann sich die Klausurtermine ja nicht auf einen Wunschtermin legen, der garantiert, dass man alle Stapel vor den Ferien fertig hat.

Zitat von Milk&Sugar

Also Urlaub in einem Land in dem zufällig die Sprache gesprochen wird, die man unterrichtet, würde ich nur dann als Arbeit bezeichnen, wenn du da Kurse etc besucht hast.

Durch Paris schlendern und französischen Wein genießen würde ich jetzt schon Urlaub nennen.

Zitat von Karl-Dieter

Ja, bestimmt. Klar. 😁 Das erzählt jeder natürlich gegenüber Nicht-Lehrern, aber insbesondere die Sommerferien sind, bis auf die letzte Woche, natürlich frei. Und auch in den anderen Ferienwochen sitzt man nicht 8 Stunden am Tag am Schreibtisch.

Beitrag von „putzmunter“ vom 16. Februar 2025 00:16

Ich mach doch nicht Urlaub in Ländern, in den "ZUFÄLLIG" meine Unterrichtssprache gesprochen wird, sondern suche die Länder nach genau diesen Sprachen aus. Ich mach da Urlaub, WEIL es die Länder meiner Unterrichtsfächer sind. Wein trink ich eh nicht, aber Urlaub dort und Unterrichtskompetenz in diesen Sprachen sind für mich untrennbar verbunden.

Landeskundliche Weiterbildung aktiv erleben ist noch was anderes, als "Kurse besuchen". Und natürlich habe ich Schulfahrten auf diese Weise vorbereitet und Beziehungen zu den Lehrern der Austauschschulen gepflegt. Aber egal, das alles brauchen wir hier nicht weiter zu verfolgen. Ich wollte nur das gedachte Trennen von Arbeit und Freizeit mal in Frage stellen, weil es nicht immer so einfach ist.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. Februar 2025 02:37

Ist es auch Arbeitszeit, wenn ich als Förderschullehrerin in den Ferien von verhaltensauffälligen Verkehrsteilnehmern oder Hundebesitzerinnen mit externalisierenden Verhaltensweisen angesprochen werde? Ich könnte dann Kompetenzen anwenden und üben, die ich für den Beruf erlernt habe, z. B. "aktiv zuhören". Oder gilt das nur, wenn ich diese Kompetenzen auch tatsächlich anwende?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2025 06:15

Das ins Lächerliche Ziehen offenbart nur die mangelnde Vorstellungskraft, dass andere Fächer andere Hintergründe und Bedingungen haben.

Ja, komme gerne mit meinem verhaltensoriginellen Hund spazieren, ich stelle dir eine Bescheinigung aus.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Februar 2025 07:39

Urlaub ist Urlaub. Niemand zwingt einen, in einen bestimmten Sprachraum zu reisen, und wenn ich dort Material sammle, ist das ebenfalls mein privates Engagement. Das als Arbeitszeit zu verbuchen, finde ich schon irgendwie etwas befremdlich - außer, man trifft dort tatsächlich Kooperationspartner oder dergleichen.

Erinnert mich an meine Geo-Exkursion an der Uni. Wir waren im südlichen Afrika und der Prof legte die vorausgegangene Urlaubsreise mit seiner Frau kostentechnisch auf uns Studenten um mit der Begründung, das sei kein Urlaub, sondern eine Reise zur Vorbereitung der

Exkursionsfahrt gewesen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2025 08:31

Ja, das geht natürlich gar nicht.
Und klar ist es Urlaub.

Aber selbst ich als Muttersprachlerin (!) merke, dass es mir gut tut, ab und zu richtiges Französisch zu sprechen, das weg vom Lehrbuch und Klassenfranzösisch ist. Und da reicht mir das französische Fernsehen und Radio nicht ganz.

Ich unterrichte kein Englisch, mein Englisch ist ganz passabel und ich würde (leider) sagen, dass mein Englisch gar nicht so weit vom Französisch vieler Lehrkräfte entfernt ist, die mal drei Monate im Ausland waren (ich war 10 Monate im englischsprachigen Ausland, habe viel auf Englisch (teil-) gearbeitet) und ich merke, wie gut es mir in den letzten Jahren getan hat, mindestens einmal im Jahr im englischsprachigen Ausland zu sein.

Es ist definitiv keine Arbeit (also in meinem Fall schon, weil Dienstreise, aber nicht beim Urlaub), aber dieser Urlaub sollte bei vielen (nicht unbedingt allen) Fremdsprachenlehrkräften in Betracht gezogen werden. Nicht alles kann durch das Internet abgedeckt werden. Aber ja, es geht anders, man kann auch einfach mit Mitte 40 Angst haben, eine Oberstufe zu unterrichten, weil man im Stoff (egal ob Mathe oder Sprache) völlig eingerostet ist.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Februar 2025 08:33

[Zitat von putzmunter](#)

Ich mach doch nicht Urlaub in Ländern, in den "ZUFÄLLIG" meine Unterrichtssprache gesprochen wird, sondern suche die Länder nach genau diesen Sprachen aus. Ich mach da Urlaub, WEIL es die Länder meiner Unterrichtsfächer sind. Wein trink ich eh nicht, aber Urlaub dort und Unterrichtskompetenz in diesen Sprachen sind für mich untrennbar verbunden. Landeskundliche Weiterbildung aktiv erleben ist noch was anderes, als "Kurse besuchen". Und natürlich habe ich Schulfahrten auf diese Weise vorbereitet und Beziehungen zu den Lehrern der Austauschschulen gepflegt. Aber egal, das alles brauchen wir hier nicht weiter zu verfolgen. Ich wollte nur das gedachte Trennen von Arbeit und Freizeit mal in Frage stellen, weil es nicht immer so einfach ist.

Das machst du freiwillig in deiner Freizeit. Das gehört in keinsten Weise zu deinen Dienstpflichten. Du kannst es drehen und wenden wie du willst. Das ist keine genehmigte Dienstreise.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Februar 2025 09:11

[Zitat von chilipaprika](#)

Ja, das geht natürlich gar nicht.
Und klar ist es Urlaub.

Aber selbst ich als Muttersprachlerin (!) merke, dass es mir gut tut, ab und zu richtiges Französisch zu sprechen, das weg vom Lehrbuch und Klassenfranzösisch ist. Und da reicht mir das französische Fernsehen und Radio nicht ganz.

Ich unterrichte kein Englisch, mein Englisch ist ganz passabel und ich würde (leider) sagen, dass mein Englisch gar nicht so weit vom Französisch vieler Lehrkräfte entfernt ist, die mal drei Monate im Ausland waren (ich war 10 Monate im englischsprachigen Ausland, habe viel auf Englisch (teil-) gearbeitet) und ich merke, wie gut es mir in den letzten Jahren getan hat, mindestens einmal im Jahr im englischsprachigen Ausland zu sein.

Es ist definitiv keine Arbeit (also in meinem Fall schon, weil Dienstreise, aber nicht beim Urlaub), aber dieser Urlaub sollte bei vielen (nicht unbedingt allen) Fremdsprachenlehrkräften in Betracht gezogen werden. Nicht alles kann durch das Internet abgedeckt werden. Aber ja, es geht anders, man kann auch einfach mit Mitte 40 Angst haben, eine Oberstufe zu unterrichten, weil man im Stoff (egal ob Mathe oder Sprache) völlig eingerostet ist.

Dass es sinnvoll ist, stelle ich auch gar nicht in Abrede. Aber es ist keine Dienstpflicht und absolut freiwillig, deswegen würde ich es gedanklich für mich nicht als Arbeitszeit verbuchen. Und wenn man lieber in einem anderen Sprachraum urlauben möchte, kann man das problemlos tun und jede Art der Einschränkung ist selbst auferlegt

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2025 09:26

Ach, ich sehe es auch nicht als Dienstzeit an (außer natürlich, dass ich als brave Beamtin immer im Dienst bin), aber ich hatte [putzmunter](#) auch so verstanden, dass sie es nicht als Dienstzeit sieht, es aber trotzdem schwer ist, eine Grenze zu ziehen, weil man bestimmte Entscheidungen job- und interessenbedingt fällt.

Dass ich gerne auf Französisch lese, ist mein Interesse, aber trotzdem gebe ich alle französischen Bücher bei der Steuer an. (und naja, ein sehr großer Teil der anderen auf Deutsch gelesenen Literatur findet über den einen oder anderen Posten auch in die Steuererklärung Eingang).

Das Fischmittagessen im bretonischen Restaurant natürlich nicht, die gekaufte Zeitung schon (bei Büchern setze ich auf medimops, ist wirklich günstiger auf Dauer)

Beitrag von „tibo“ vom 16. Februar 2025 09:34

Ich denke mir: Die Überstunden, die Lehrkräfte machen, sind auch keine genehmigte Mehrarbeit. Trotzdem ist es Mehrarbeit. Unbezahlt. Die entgrenzte Arbeitszeit und die hohe Eigenverantwortung bei der Arbeitsgestaltung haben einige Nachteile. Da kann man das auch mal zu seinem Vorteil drehen und einen Teil des Urlaubs als Arbeit sehen.

Private Bücher und Endgeräte setze ich immerhin auch teilweise von der Steuer ab. Die hat mir auch keiner genehmigt, die nutze ich auch nur teilweise für die Arbeit und trotzdem wird es anteilmäßig als arbeitsbezogen akzeptiert.

Das wird spannend, wenn es eine Arbeitszeiterfassung gibt. Soll das Land doch erstmal argumentieren, warum ein privater Museumsbesuch, ein privater Besuch eines anderen Landes oder die Lektüre eines privaten Buches mit Arbeitsbezug nicht anteilmäßig auch berufliche Arbeitszeit ist, wenn die Arbeit offensichtlich davon profitiert. Steuerlich absetzen kann ich einen Teil davon nämlich für die Arbeit.

(Ups, da war [chilipaprika](#) schneller 😊)

Beitrag von „Susannea“ vom 16. Februar 2025 09:45

Und wenn ich am Strand Muscheln für die nächste Kunststunde als Material sammle ist das genauso Arbeitszeit, wie wenn ich in den Laden gehe und Tonpapier dafür kaufe, natürlich nicht

z.B. die Anfahrt in den Urlaub, aber die Zeit vor Ort auf jeden Fall (und die Zeit zum Laden, wenn ich wirklich deshalb hinfahre auch).

Genauso wie "mal eben" neue Kollegen in der Cloud anlegen (auch wenn ich das im Urlaub mache) oder mit dem IT-Experten die Auswertung der Messung besprechen usw. alles Arbeitszeit egal von welchem Ort aus.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Februar 2025 09:57

Okay, der Punkt der persönlichen Abgrenzung ist natürlich individuell.

Ich fürchte allerdings, dass man der übergeordneten Sache keinen Gefallen tut, wenn man versucht, Dinge wie Muschelsammeln oder Zeitunglesen mit in eine irgendwann hoffentlich mal vorzunehmende Arbeitszeiterfassung aufzunehmen.

Beitrag von „tibo“ vom 16. Februar 2025 09:59

[Zitat von Maylin85](#)

Ich fürchte allerdings, dass man der übergeordneten Sache keinen Gefallen tut, wenn man versucht, Dinge wie Muschelsammeln oder Zeitunglesen mit in eine irgendwann hoffentlich mal vorzunehmende Arbeitszeiterfassung aufzunehmen.

Warum?

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Februar 2025 10:05

[Zitat von tibo](#)

Warum?

Weil es eben keine zwingend notwendigen Aktivitäten sind. Ich kann vermutlich auch ohne Muscheln irgendeine Form von Kunstunterricht durchführen und ohne Zeitungslektüre ganz schnöde das Schulbuch durchunterrichten usw. - die Frage, ob und inwiefern der Dienstherr solche Dinge bei der Festlegung des Arbeitspensums berücksichtigen muss, dürfte zumindest Diskussionen aufwerfen.

Beitrag von „Seph“ vom 16. Februar 2025 10:08

Zitat von Susannea

Und wenn ich am Strand Muscheln für die nächste Kunststunde als Material sammle ist das genauso Arbeitszeit, wie wenn ich in den Laden gehe und Tonpapier dafür kaufe, natürlich nicht z.B. die Anfahrt in den Urlaub, aber die Zeit vor Ort auf jeden Fall (und die Zeit zum Laden, wenn ich wirklich deshalb hinfahre auch).

Wir reden hier so oft von der fehlenden Abgrenzung von Privatleben und Beruf, dass es mich stark befremdet, wie man überhaupt auf die Idee kommen kann, im Urlaub auch noch zu arbeiten.

Und nein: im Urlaub spontan an Arbeit zu denken (z.B. am Strand: hmm...ein paar Muscheln machen sich vlt. ganz gut für den Kunstunterricht) ist mit Sicherheit noch keine Arbeitszeit. Das mag anders aussehen, wenn ich aufgrund von KC-Vorgaben unbedingt ans Meer fahren muss, um gezielt Material zu besorgen. Das ist hier aber nicht der Fall.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 16. Februar 2025 10:08

Ich finde die Vorstellung auch amüsant, wie man die Dienstanweisung "Sammeln Sie Muscheln" erhält.

Beitrag von „Seph“ vom 16. Februar 2025 10:11

Zitat von tibo

Das wird spannend, wenn es eine Arbeitszeiterfassung gibt. Soll das Land doch erstmal argumentieren, warum ein privater Museumsbesuch, ein privater Besuch eines anderen Landes oder die Lektüre eines privaten Buches mit Arbeitsbezug nicht anteilmäßig auch berufliche Arbeitszeit ist, wenn die Arbeit offensichtlich davon profitiert.

Es ist genau andersherum. Auch mit einer Arbeitszeiterfassung (und noch einmal: diese darf man auch jetzt schon machen und muss nicht auf eine zentrale Lösung warten!) müssen die Aufgaben innerhalb der Arbeitszeit erledigt werden können. Führt dann die Hinzunahme von privatem Museumsbesuch, vom Muschelsuchen am Strand u.ä. zu einer Überschreitung der Arbeitszeit, löst das nicht automatisch Mehrarbeit aus. Es ist dann eher so, dass der Dienstvorgesetzte anordnen werden muss, sich in seiner Arbeitszeit auf bestimmte Aspekte zu konzentrieren.

Zitat von tibo

Steuerlich absetzen kann ich einen Teil davon nämlich für die Arbeit.

Steuerlich als Werbungskosten absetzen kann man u.a. auch den Weg zur Arbeit, der aber ganz klar keine Arbeitszeit ist. Die Schlussfolgerung ist falsch.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2025 10:19

Zitat von Maylin85

Okay, der Punkt der persönlichen Abgrenzung ist natürlich individuell.

Ich fürchte allerdings, dass man der übergeordneten Sache keinen Gefallen tut, wenn man versucht, Dinge wie Muschelsammeln oder Zeitunglesen mit in eine irgendwann hoffentlich mal vorzunehmende Arbeitszeiterfassung aufzunehmen.

Ich möchte meine Zeitung nicht mit den Muscheln gleichstellen, auch wenn ich nicht genau weiß, was man damit macht.

Ich bin SoWi-Lehrerin, sorry, aber Nachrichten lesen / hören / was auch immer IST meine Arbeitszeit. (selbst wenn es nur 15 Minuten Tagesschau wäre).

Ich bin Fremdsprachenlehrerin, Diskurse und Literaturbetrieb kennen gehören auch zum Job.

Ich will KEINESFALLS so tun, als würde ich alles als Dienst ansehen und ich die Zeit

durchgehend als Arbeitszeit erfassen würde, aber ich finde es wichtig, dass wir unsere professionelle Rolle nicht als nach dem Ref fertig ansehen. Mag vielleicht für Mathe gehen (sage ich nicht!), aber Schülerorientierung und Aktualität gehen nicht ohne ständige Weiterbildung und Weiterbildung/Fortbildung ist nicht nur formelle formalisierte Bildung, sondern auch eben solche Sachen. Ich verstehe mich nicht als reine Unterrichtsvorbereiterin, die sich ausschließlich und erst für Themen interessiert, wenn sie auf den Plan kommen (und trotzdem ist mein vieles Lesen nicht Arbeitszeit, aber daraus schöpfe ich Ideen, welches Jugendbuch aktuell in Frage käme).

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Februar 2025 10:19

Wegen der ganzen Diskussion hier bin ich kein großer Freund der Erfassung von Lehrerarbeitszeit - die Grenzen sind nicht trennscharf und das lässt sich auch kaum ändern.

(Ist die Betätigung in diesem Forum Dienstzeit? Wenn ich das meinem Schulleiter erklären würde, würde der mir wohl einen Vogel zeigen, andererseits diskutiere ich hier durchaus auch manchmal Themen, die ich dann in meine dienstliche Tätigkeit mitnehme und ich würde mein Teilnahme hier nach meiner Pensionierung vermutlich einstellen, weil ich dann mit dem Thema Schule auch irgendwann abschließen möchte. Ein dienstlicher Bezug ist sicher oft gegeben.)

Beitrag von „RosaLaune“ vom 16. Februar 2025 10:28

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich möchte meine Zeitung nicht mit den Muscheln gleichstellen, auch wenn ich nicht genau weiß, was man damit macht.

Ich bin SoWi-Lehrerin, sorry, aber Nachrichten lesen / hören / was auch immer IST meine Arbeitszeit. (selbst wenn es nur 15 Minuten Tagesschau wäre).

Ich bin Fremdsprachenlehrerin, Diskurse und Literaturbetrieb kennen gehören auch zum Job.

Klar, gerade in SoWi und auch in den Fremdsprachen braucht man ja oftmals auch aktuelle Textgrundlagen. Ich habe heute morgen ein Interview des Bürgermeisters von Barcelona über die Wohnungsnot gelesen, das sehr gut in meinen Unterricht passt. Die Lektüre von heute morgen würde ich aber nicht als Arbeitszeit sehen (ich weiß auch gar nicht, ob ich Sonntag

arbeiten dürfte), aber wenn ich den Text morgen für den Unterricht vorbereiten würde (auch das darf ich womöglich gar nicht), dann wäre jedenfalls diese Vorbereitung ganz klar Arbeitszeit.

Andererseits ist die Wohnungsnot in Barcelona kein Thema, das mich privat interessiert. Ich hätte das Interview wahrscheinlich gar nicht gelesen, wenn ich nicht gedacht hätte, dass es ja etwas für meinen Unterricht sein könnte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2025 10:34

Genau.

Es müsste bei einem Modell zur Arbeitszeit eine Art Pauschale geben, die für "auf dem Laufenden halten" ist. Mir ist klar, dass einige, egal welcher Fächer, es nicht machen würden und dadurch ihre Arbeitszeit senken, aber ich finde es fatal, dass unsere eigene Weiterbildung so vernachlässigt wird. Der Übungsleiterschein / die Trainerlizenz läuft ohne stetige Aktualisierung auch ab. Auch der Erste Hilfe oder Rettungsschein.

Ich bin froh, dass Ärzte ihre Weiter-/Fortbildungspunkte holen müssen, usw.. (auch wenn es sicher Wege gibt, "Yoga am Strand als Muskelentspannung" zu buchen, aber egal.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. Februar 2025 10:36

Aber das ist doch mit drin, denn Fortbildungszeit ist natürlich Arbeitszeit, übrigens auch am Sonntag.

Beitrag von „tibo“ vom 16. Februar 2025 10:43

Warum löst das Muschel-Sammeln so einen Widerstand aus? Das Lesen von Zeitungen aber nicht? Kann es sein, dass manche hier wieder ziemlich despektierliche innere Meinungen über vermeintlich niedere Grundschullehrkräfte-Aufgaben haben?

Da kommt mir der geladene Monolog unseres Sachunterrichts-Dozenten wieder in den Sinn.

Sinngemäß angepasst: "Wir basteln keine Türme aus Papprollen, wir bereiten den Unterricht im Bereich *Technik und Arbeitswelt* im Schwerpunkt *Bauwerke und Konstruktionen* vor. Wir sammeln keine Muscheln am Strand, wir konzipieren eine Sammlung für den Bereich *Natur und Leben* im Schwerpunkt *Stoffe und ihre Umwandlung*. Wir besuchen nicht das Museumsdorf Cloppenburg, wir planen eine Exkursion für den Bereich *Kultur und Zeit* im Schwerpunkt *Früher und heute*. "

Und ja, das steht alles exakt so im [Lehrplan Sachunterricht in NRW](#). Auch die Muscheln. Da habt ihr die explizite Anweisung unseres Dienstherren.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 16. Februar 2025 10:43

[Zitat von Susannea](#)

Aber das ist doch mit drin, denn Fortbildungszeit ist natürlich Arbeitszeit, **übrigens auch am Sonntag**.

Nach meiner laienhaften Auslegung des Arbeitsrechts sehe ich keine Ausnahme des Verbots der Arbeit am Sonntag für Lehrkräfte. Gilt aber erstmal nur für angestellte Lehrkräfte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2025 10:52

[Zitat von tibo](#)

Warum löst das Muschel-Sammeln so einen Widerstand aus? Das Lesen von Zeitungen aber nicht? Kann es sein, dass manche hier wieder ziemlich despektierliche innere Meinungen über vermeintlich niedere Grundschullehrkräfte-Aufgaben haben?

Ich spreche für mich (und ich habe ausdrücklich geschrieben, dass ich es nicht einschätzen kann).

Muschelsammeln wäre für mich - wenn die Person nicht gerade Horterin ist - ein Teil Unterrichtsvorbereitung (weil ich WEIß, dass ich nächsten Monat Muscheln in meiner Reihe brauche), aber die 5 Minuten würde ich nicht als Arbeitszeit innerhalb meines Urlaubs eintragen.

(Auch nicht die 5 Minuten in der Buchhandlung, die ich brauche, um die ausdrücklich

angegebene Abiturlektüre zu kaufen, wenn ich eh schon da bin, um zu stöbern)

Das mit der Zeitung ist für mich anders (als Unterrichtsvorbereitung), weil es eben KEINE direkte Unterrichtsvorbereitung und -bindung hat. Ich werde NICHT morgen eine Stunde zum Attentat in München, zur Auflösung des Parlaments oder zu den prämierten Buchpreisromane halten.

Aber es ist für mich essenziell wichtig (mit Abstufungen), dass ich im Flow bleibe.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Februar 2025 10:54

Zitat von chilipaprika

Ich möchte meine Zeitung nicht mit den Muscheln gleichstellen, auch wenn ich nicht genau weiß, was man damit macht.

Ich bin SoWi-Lehrerin, sorry, aber Nachrichten lesen / hören / was auch immer IST meine Arbeitszeit. (selbst wenn es nur 15 Minuten Tagesschau wäre).

Ich bin Fremdsprachenlehrerin, Diskurse und Literaturbetrieb kennen gehören auch zum Job.

Ich will KEINESFALLS so tun, als würde ich alles als Dienst ansehen und ich die Zeit durchgehend als Arbeitszeit erfassen würde, aber ich finde es wichtig, dass wir unsere professionelle Rolle nicht als nach dem Ref fertig ansehen. Mag vielleicht für Mathe gehen (sage ich nicht!), aber Schülerorientierung und Aktualität gehen nicht ohne ständige Weiterbildung und Weiterbildung/Fortbildung ist nicht nur formelle formalisierte Bildung, sondern auch eben solche Sachen. Ich verstehe mich nicht als reine Unterrichtsvorbereiterin, die sich ausschließlich und erst für Themen interessiert, wenn sie auf den Plan kommen (und trotzdem ist mein vieles Lesen nicht Arbeitszeit, aber daraus schöpfe ich Ideen, welches Jugendbuch aktuell in Frage käme).

Es ist halt schwammig. Aktuell am Tagesgeschehen teilzunehmen, empfinde ich nicht als Arbeit, sondern als etwas, was man als mündiger Bürger sowieso tun sollte - begegnet mir dabei etwas, was sich schulisch aktiv nutzen lässt, setze ich mir einen Marker oder lege es weg, auch das ist noch keine Arbeit. Die Aufbereitung für den Unterricht dann wiederum schon.

Ja, vermutlich würde ich mit einem anderen Job auch nicht zwingend regelmäßig einen Blick in die britische oder amerikanische Presse werfen, dennoch ist auch das in meiner subjektiven Wahrnehmung noch keine Arbeitszeit. Die gezielte Leküre von Literatur, die nach Passung zu Lehrplanthemen ausgewählt wurde, dann aber wiederum schon.

Die Idee, für solche unscharfen Bereiche mit Pauschalen bei der Arbeitszeiterfassung zu arbeiten, finde ich pragmatisch und gut ☐☐